

RS Uvs 2008/4/28 KUVS-1787/4/2007

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 28.04.2008

Index

50 Gewerberecht

50/01 Gewerbeordnung

L46002 Jugendförderung Jugendschutz Kärnten

Norm

GewO 1994 §114 Abs1

GewO 1994 §367 Z35

JSchG Krnt §12 Abs1

JSchG Krnt §12 Abs4

1. GewO 1994 § 114 heute
2. GewO 1994 § 114 gültig ab 27.02.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 42/2008
3. GewO 1994 § 114 gültig von 01.08.2002 bis 26.02.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 111/2002
4. GewO 1994 § 114 gültig von 01.07.1997 bis 31.07.2002 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 63/1997
5. GewO 1994 § 114 gültig von 19.03.1994 bis 30.06.1997
1. GewO 1994 § 367 heute
2. GewO 1994 § 367 gültig ab 01.11.2025 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 66/2025
3. GewO 1994 § 367 gültig von 01.10.2018 bis 31.10.2025 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 45/2018
4. GewO 1994 § 367 gültig von 01.05.2018 bis 30.09.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 94/2017
5. GewO 1994 § 367 gültig von 01.01.2018 bis 30.04.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 94/2017
6. GewO 1994 § 367 gültig von 18.07.2017 bis 31.12.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 94/2017
7. GewO 1994 § 367 gültig von 29.12.2015 bis 17.07.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 155/2015
8. GewO 1994 § 367 gültig von 10.07.2015 bis 28.12.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 81/2015
9. GewO 1994 § 367 gültig von 12.07.2013 bis 09.07.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 125/2013
10. GewO 1994 § 367 gültig von 14.09.2012 bis 11.07.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 85/2012
11. GewO 1994 § 367 gültig von 01.01.2011 bis 13.09.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 111/2010
12. GewO 1994 § 367 gültig von 19.08.2010 bis 31.12.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 66/2010
13. GewO 1994 § 367 gültig von 16.06.2010 bis 18.08.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 39/2010
14. GewO 1994 § 367 gültig von 01.01.2009 bis 15.06.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 68/2008
15. GewO 1994 § 367 gültig von 27.02.2008 bis 31.12.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 42/2008
16. GewO 1994 § 367 gültig von 30.06.2007 bis 26.02.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2007
17. GewO 1994 § 367 gültig von 15.01.2005 bis 29.06.2007 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 131/2004
18. GewO 1994 § 367 gültig von 30.11.2004 bis 14.01.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 131/2004
19. GewO 1994 § 367 gültig von 15.06.2003 bis 29.11.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 111/2002
20. GewO 1994 § 367 gültig von 01.08.2002 bis 14.06.2003 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 111/2002

21. GewO 1994 § 367 gültig von 01.01.2002 bis 31.07.2002 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 136/2001
22. GewO 1994 § 367 gültig von 01.09.2000 bis 31.12.2001 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/2000
23. GewO 1994 § 367 gültig von 01.07.1997 bis 31.08.2000 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 63/1997
24. GewO 1994 § 367 gültig von 19.03.1994 bis 30.06.1997

Rechtssatz

Nach § 114 GewO dürfen Gewerbetreibende, die alkoholische Getränke ausschenken, weder selbst noch durch die im Betrieb beschäftigten Personen alkoholische Getränke an Jugendliche ausschenken oder ausschenken lassen, wenn diesen Jugendlichen nach den landesrechtlichen Jugendschutzbestimmungen der Genuss von Alkohol verboten ist. Die Gewerbetreibenden haben an einer geeigneten Stelle der Betriebsräume einen Anschlag anzubringen, auf dem deutlich auf dieses Verbot hingewiesen wird. Der Aushang von oben näher beschriebenen Plakaten sowie von Durchsagen alleine können den Gewerbetreibenden von seiner verwaltungsstrafrechtlichen Verantwortlichkeit nicht befreien, zumal er dafür Sorge zu tragen bzw. sicherzustellen hat, dass weder er selbst noch seine Bediensteten tatsächlich Alkohol in gesetzwidriger Weise ausschenken. Gegenständlich verfügte der Rechtsmittelwerber aber weder über ein ausreichendes Kontrollsystem, noch hat er ausreichende Maßnahmen - allenfalls schriftliche Belehrungen seiner Kellnerin, ihre Kontrollen und allfällige Konsequenzen im Fall des Erkennens der Nichteinhaltung von Anweisungen - zur Gewährleistung der Einhaltung der landesgesetzlichen Vorschriften gesetzt. Nach Paragraph 114, GewO dürfen Gewerbetreibende, die alkoholische Getränke ausschenken, weder selbst noch durch die im Betrieb beschäftigten Personen alkoholische Getränke an Jugendliche ausschenken oder ausschenken lassen, wenn diesen Jugendlichen nach den landesrechtlichen Jugendschutzbestimmungen der Genuss von Alkohol verboten ist. Die Gewerbetreibenden haben an einer geeigneten Stelle der Betriebsräume einen Anschlag anzubringen, auf dem deutlich auf dieses Verbot hingewiesen wird. Der Aushang von oben näher beschriebenen Plakaten sowie von Durchsagen alleine können den Gewerbetreibenden von seiner verwaltungsstrafrechtlichen Verantwortlichkeit nicht befreien, zumal er dafür Sorge zu tragen bzw. sicherzustellen hat, dass weder er selbst noch seine Bediensteten tatsächlich Alkohol in gesetzwidriger Weise ausschenken. Gegenständlich verfügte der Rechtsmittelwerber aber weder über ein ausreichendes Kontrollsystem, noch hat er ausreichende Maßnahmen - allenfalls schriftliche Belehrungen seiner Kellnerin, ihre Kontrollen und allfällige Konsequenzen im Fall des Erkennens der Nichteinhaltung von Anweisungen - zur Gewährleistung der Einhaltung der landesgesetzlichen Vorschriften gesetzt.

Schlagworte

Gewerbetreibender, Jugendliche, Jugendschutz, Alkoholausschank, Kontrollsystem

Zuletzt aktualisiert am

29.08.2011

Quelle: Unabhängige Verwaltungssenate UVS, <http://www.wien.gv.at/uvsv/index.html>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at